



Schweizer Provinz SJ  
Province de Suisse SJ

Hirschengraben 74  
8001 Zürich

31. Oktober 2018

Unser lieber Mitbruder Pater Werner Heierle hat sich von seinem schweren Unfall nicht mehr erholt und ist am Montag, 29. Oktober 2018 im Kantonsspital Luzern gestorben im 80. Lebensjahr und im 61. Jahr seines Ordenslebens.

Werner Heierle wurde am 3. Januar 1939 als drittes Kind des Buchbindermeisters Heinrich und seiner Mutter Paula Schlienger in Basel geboren. Schon mit vier Jahren machte er Bekanntschaft mit den Jesuiten, da ihn die Mutter in den Kindergarten des Borromäums brachte. Später, als Schüler und Gymnasiast, hatte er Jesuiten als Religionslehrer und verbrachte seine Freizeit als Pfadi zumeist in den Räumen des Borri. Nach der Matura Typus B war sein Eintritt in die Gesellschaft Jesu am 15. September 1958 in Rue FR naheliegend. Das Philosophiestudium schloss er mit dem Lizenziat 1963 in Pullach / München ab. Dann folgten drei Jahre Interstiz in der Stella Matutina in Feldkirch und ein Jahr als geschätzter Redaktionssekretär der Zeitschrift «Orientierung» in Zürich. Theologie studierte er 1966-70 im Heythrop College bei Oxford. Am 31. Juli 1969 weihte ihn Bischof Anton Hänggi in Zug zum Priester. Sein Aufbaustudium 1970-74 in Fribourg galt der Moraltheologie bei Prof. Stephan Pfürtner OP, dessen Assistent er gleichzeitig war. Seine Doktoratsthese trägt den Titel: «Kirchliche Stellungnahmen zu politischen und sozialen Fragen». Das Terziat folgte 1976 bei P. Leo Zodrow in Berlin. Die Letzten Gelübde legte P. Heierle am 3. Dezember 1977 in Zürich ab.

Obwohl Basler war sein Apostolatsfeld für vierzig Jahre Zürich (1974-2014), mit mehrmaligen kurzen Unterbrechungen in Rom als Simultanübersetzer für Generalkongregationen, Synoden und Kongresse, sei es in der Jesuitenkurie oder im Vatikan. In Zürich sind es drei Orte, an denen Werner Heierle seine Fähigkeiten entfaltete: in der «Orientierung» in der Scheideggstrasse 45, im «aki» am Hirschengraben 86 und in der Dreikönigspfarrei in der Enge.

Im «aki» war er in den Jahren 1977-89 zusammen mit den PP. Willi Schnetzer und Albert Ziegler in der Akademiker- und Studentenseelsorge. Im «Nebenamt» war er zunächst Minister und dann von 1983-89 Superior der Jesuitenkommunität im Hirschengraben. Zusammen mit Stephan Pfürtner OP schrieb er eine «Einführung in die katholische Soziallehre» (Darmstadt 1980), nachdem er schon 1976 mit Prof. Franz Furger im Benziger Verlag in der Taschenbuchreihe zur Schweizer Synode 72 das Bändchen «Wirtschaft und Politik» herausgegeben hatte.

Danach wechselte Werner Heierle sein Domizil wieder auf die linke Seeseite, wo er schon 1974-77 arbeitete und blieb dann in der Scheideggstrasse wohnen bis zu seinem Wegzug nach Basel 2014. Bei seiner Rückkehr 1989 wurde er Mitglied der Redaktion der Zeitschrift und gleichzeitig Bibliothekar des «Instituts für weltanschauliche Fragen». Er publizierte verschiedene Artikel in der Zeitschrift «Orientierung». 1983 gab er zusammen mit Alberto Bondolfi und Dietmar Mieth eine Festschrift für seinen Doktorvater Stephan Pfürtner OP heraus: «Ethos des Alltags». Sein Beitrag trug den Titel: «Neuere Entwicklung in der katholischen Friedensethik».

Im August 1999 begann er seine Tätigkeit im dritten Arbeitsfeld: Er übernahm die Pfarradministration von Dreikönigen, zu der auch das Haus Scheideggstrasse 45 gehörte. Mit dem Gemeindeleiter Thomas Münch ergab sich rasch eine fruchtbare Zusammenarbeit. Mit seiner aufmerksamen und zuvorkommenden Art fand er leicht den Zugang zu vielen Gemeindemitgliedern. Eine Frucht dieser Zeit ist die Publikation im Fromm Verlag mit 39 Predigten: «Ein Gang durch das Kirchenjahr» (2014). Auch nach seinem Weggang ins Borromäum Basel blieb er bis 2015 Priesterlicher Mitarbeiter.

Mit seiner grossen Hilfsbereitschaft gewann er die Zuneigung vieler Menschen, die mit ihm als Seelsorger und in seinen anderen Tätigkeiten in Berührung kamen. Dafür danken wir ihm. Zu besonderem Dank verpflichtet ist auch die Gesellschaft Jesu für seine vielen grossen und kleinen Dienste zum Wohl der Mitbrüder und ihrer Arbeiten.

Gemäss dem Brauch unserer Gesellschaft sind alle Mitglieder der Provinz eingeladen, eine hl. Messe im Gedenken an unseren verstorbenen Mitbruder zu feiern und seiner im Gebete zu gedenken.

P. Josef Bruhin SJ  
Sozius

**Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 6. November 2018 um 10.00 Uhr in Basel, St. Marien, statt. Anschliessend Beerdigung auf dem Friedhof am Hörnli.**